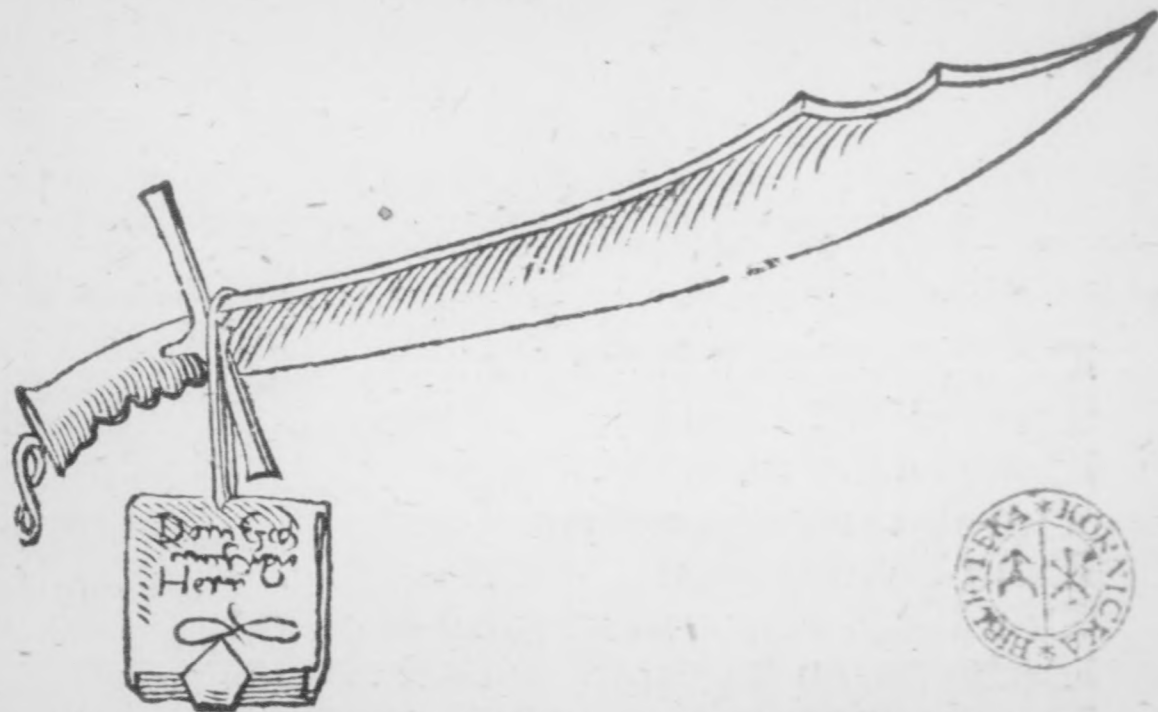


Absag Brieff/

Königlicher Manestat in
Polln/2c. dem Moscouittischen abscheulichen
Tyranischen Feind / durch einen fürnemen vom Adel/
Lopacinski genant / von hochermelter Kō: Mayst:
vor seinem Außzug / mit bloßem Säbel
jüngst vberschickt.

Neben sonderer vermeldung / der grausamen
vnmenschlichen Tyrannen / so der Moscouitter bißhero
an den armen Christen / auch an Frawen vnd Jungfrawen /
vber natürlicher weiß begangen.



M. D. LXXX.

Der Absagbrieff vnd Säbel bloß/
 Zeigt an des Königs zorn groß/
 Den du bewegt mit Mord vnd Brand/
 In mancher Stadt/ Vestung vnd Land/
 Kein gnad vnd gut bey dir nicht galt/
 Schonst weder Edel/ Jung noch alt/
 Drum du Moscowitter vntrew/
 Dein vnglück sol dir werden new.



Des Polnischen Königs zorn vnd grüß/
 Beim Säbl in dem Brieff vernüß/
 Dann du Tyrann nun lange zeyt/
 Betrübet hast vil Land vnd Leut/
 Du heist vnd bist ein Moscouitter/
 Dein Hertz von zorn vnd grüß ist bitter/
 Derwegen auch gestrafft must werden/
 Durch mich/ mit Gottes hülff auff Erden.

König: May: in Polln: c. eingang.

Mit was greulichem Mord / Brand /
vnd andern abscheulichen Thaten / der grausame
Moscouittische / vbernaturliche Tyrann / nu mehr
wider trawen vnd glauben / auch auff gerichtten Frides vers
eynigungen / sich gegen den armen Christen in Liffland vnd
andern orten erzeigt / ist nu mehr auß zuuor gedruckten Tra
ctetlein genugsam angezeigt / Ober nun begangene solche
grewliche Tyranny / vberschickt der Moscouittische Ty
rann / Legation vnd Botschafften / doch nur vnter einem
schein des Fridens / an König: May: in Polln / vnd doch
gleichwol für vnd für in gewöhnlicher seiner Tyranny fort
farendt. Welche Moscouittische Botschafften dann hoch
ermelte Kd: May: in Polln / bey sich eine zeit lang behalten /
vnd auß angeborner mildigkeith / wol vñ Königlich tractirt /
auch mit herzlichen Geschencken widerumb abgefertiget /
vnd seiner May: billichen Krieg / Zorn vnd Absagbrieff /
durch einen fürnemen vom Adel / Lopacinski genant / als
Obrißen Gesandten vnd Herolden / mit außgezognem blo
sem Säbel / verkündigen vnd vberreichen lassen.

Volgt der Absagbrieff.

VON Gottes gnaden / Stephanus / er
welter König in Polln / Groß Herzog in Littawen / Ruß
sen / Preussen / Masen / Samoyden / Liffland / Kyon /
Wolhynie / vnd Walachey / ic. auch Fürst in Sibenburg.

Wir bezeugen mit dem ewigen Allmächtigen Gott / daß wir ganz
vngerne / vnd mit höchster beschwerung / diesen Krieg / wider das Christ
liche

liche Volck/ dessen wir gerne verschonen wolten/ fürnemen/ welches du mit Tyranney vnter dein schweres Joch gebracht/ Dann weiß Gott/ daß wir jeder zeit mehr Liebhaber des Friedens/ als anfänger diser Krieg gewesen seindt.

Dann welcher vernünfftiger Mensch/ hasset doch nicht den so vnbesugten Tyrannischen Krieg/ erregt/ führet vnd auffwicket. Nach dem wir aber von dir Tyrann/ erstlich vnd zuuor mit allerley neid/ stücken/ schmach vnd iniurien, vnser Unterthanen vñ vnser Hohelt zu vnterdrucken vnd verkleinern/ hefftig sind beschwert/ beleidigt vnd angriffen worden/ welche deine vnmenschliche grausamkeit/ vntrew/ vnd Tyrannisch wüten/ das du dann gegen vns vnd vnsern Unterthanen trocklich geübet/ vns vnd den vnserigen mit nichte zu leiden vnd gedulden. Sonderlich aber ist dir wissent/ daß du vor vilen Jaren/ durch betrug/ verrätherey/ Mainayd/ vnd Nithaltung auffgerichter Bündnuß/ vnsern löblichen Vorfahrn vnd Königen der Kron Polln/ die Städte vnd Bestungen Schmolensgo/ Polozgo/ auch andere vil mehr Volckreiche Herrliche Städte/ felschlich eingenommen/ vnmenschliche Tyranney gegen den armen Christen geübet/ auch ganze Landschafften mit jemmerlichem Mord vnd brand verheret vnd verderbet hast.

Es hat dir auch weder Plünderung oder Raub/ solcher fürnemer Städte vnd Bestungen/ auch nit die menge des Golds oder Silbers/ dein gewilligkeit settigen künden/ dann allein Menschen blut. So ist dir auch kein kurtzweil vnd frewd angenemer gewest/ denn vnschuldigs Blut/ Wie du denn vil fürnemer auß den gesandren/ als Polln/ Litawen/ vnd andern/ in dein vnd deiner Sön beysein/ hast grausam hinrichten lassen/ daß auch dir vnd deinen Sönen/ jr blut vnter deine augen vnd grausam angesicht besprenget worden/ wie du denn deine Söne in solche schendliche fußstapffen zu treten/ auffgezogen hast.

Vil vnschuldiger gefangner/ hastu in irer harten trübsal vnd gefengnuß/ mit grausamkeit vberlossen/ vnd gleich zur kurtzweil/ mit eigener hand selber jemmerlich hingericht vnd vmbgebracht. So hast du auch als ein gar lustig Spectackel/ vil vnschuldiger gefangener für
die wil,

die wilden Thier / sie erschrocklich zu zerreißen vnd zu fressen / fürges
worfen.

Es sein auch wol auff Erden vil grausamer Gottloser Menschen
vnd Tyrannen / vnd grosse vbelthat / schand vnnnd mord begangen /
welcher vnthaten beschrieben / vnd wundert vns / daß du so verstockt /
vnd gemelter Tyrannen grosse straff / vnd schrocklich ende / nit bedens
ckest / zu gemut fürest / dich entsetzt / vnd dafür erschrickest.

Da nun jemand dein schendlich leben beschreiben wolt / würden
darzu dächtige Leut zerrinnen vnd mangeln / Dann keiner vnter allen
Rednern so erfahren / der dein abscheuliche thaten genugsam erzehien
vnd außsprechen künde / dann keine tugendt oder gütigkeit bey dir / dich
auch nur greulichkeit beflissen / vnd niemals der Gerechtigkeit / Sont
der jeder zeit anderer Leut jammer vnd not gefrewet / wie dann vil deis
ner vnthaten so schendlich vnd vnzüchtig geschaffen / also / daß dars
von vor scham weder zu reden oder schreiben ist. Derwegen dann
deine Blutdürstige Mörderen / vnd andere vnthaten / weil die Welt
stehet / in kein vergessen kommen.

Damit du dich aber deiner vnlangsten bösen thaten vnd grewlig
keit zu erinnern / hast du volgendes ferner zu vernemen: Vnd bezeuget
ersilich die kurze verloffene zeit / so vns noch in guter gedechtnuß vnd
vnuergeffen / als wir mit dem Dankigischen Krieg zu thun vnd zu
schaffen hetten / mit was für greulichen vntugenden vnd mißtrawun
gen / du dich gegen vns vnd vnsern Vnterthanen erzeiget / In deme /
daß du gethanen Ayd so gar nit betrachtet / welcher doch von allen an
dern Heiden vnd Barbarischen groben Völckern für hoch / heilig vnd
vnuerbrüchlich gehalten wird / Sondern als ein Rainaydiger / Liff
land mit grosser Macht vnd Heeres krafft vberzogen / Land vnd Leut
verheeret / in harte dienstbarkeit gebracht / Frawen / Jungfrawen / auch
der kleinen Kindlein nicht verschont / Zwölff Festungen vnd Schlöffer
mit Tyrannischem gewalt vnd verrätheren eingenommen / Auch vns
ser / vnd vnserer Lebens vnterthanen Land vnd Leut / mit Schwerdt /
Fwer / vnd allem Feindlichen verderben angriffen / vnd vil tausende
Menschen erschlagen / vil erbare Frawen vnd Jungfrawen schenden /

vnd der Sceptischen vnzucht/ in deinem beysein vnd anschawen vbergeben/ vnd vber das noch einen vnzehlichen Schatz vnd Raub darauß geführt/ vnd ist summarlicher keine Tyranny vnd pein/ wie groß vnd grausam auch dieselbige sein künden/ von dir vnterlassen worden.

Du hast auch derer/die sich dir gutwillig ergeben/nit geschont/noch die gefangene so dir zu fuß gefallen/begnadet/darunter den vil Frauen Jungfrauen/ Kinder/ vnd auch Adeliches blut/ die du nit behersiget/ von welcher Tyranny sich doch die wilden Thier/ als Löwen vnd Beeren/ wie vilen bewust/ sich enthalten/ vnd denen so sich vor ihnen gedemütiget/ nit leids gethan.

Aber du Tyrann/ da du der Vnterthanen bittlich/ als Adellichem gemüts zustehet/ löblich vnd rühmlich ist/ verschonen sollest/ da hast du vil desto mehr Tyrannisiert. Kein bitten/ flehen/weynen/noch fußfallen der elenden armen Leut/ hat dich zu barmhertzigkeit oder gnaden bewegt/ auch kein Gotsforcht dich von solchen grausamen thaten abgeschreckt.

Derhalben weil du weder Gott fürchtest/noch Menschen schewest/ vnd so vermessen dich rühmest/ damit du dein falsch lang tragent herr vnd gemüts an tag gibest/ in kurtzen ein gewaltiger Herr vnd gebieter vber ganz Europa zu werden.

Hierauff sagen wir dir vnser vngnad / Zorn vnd Krieg an / dich mit vnserer Macht vnd Heeres krafft feindlich / wo wir können vnd mögen/ anzugreifen/ im Namen vnd mit hilff des allmechtigen Gottes/ welcher ist Jesus Christus/vnser Heyland / den du Väterlich nit kennest / sondern vnehrest vnd verachtest. Doch solches alles mit diser außdrücklichen Condition, da du vns die Statt vnd Vestung Pollogo/ Schmolenskgo/ vnd anders / vnserm Königreich Polln / vnd Herzogthumb Littaw zustendig/ freywillig eintraumest / vnd die gefangenen frey gelassen/ Dergleichen den Raub/den du in die Moscow geführt/ ohne abgang/ mir vnd den meinigen wider einantwortest / die schäden so vilfältig geschehen / wider erstattest / vnd dein Kriegsvolck in Liffland als bald abschaffest / welches Lands du dich vnbesügter weiß/ mit gewalt einen Erbherren schreibest.

Da du nun gutwillig diß alles/ gehörter massen/ ohne Krieg vnd Bluts

Blutvergiessen/ wirst wider geben / vnd disen vnsern gegenwertigen Kriegs vncosten gantzlich erlegen vñ bezahlen / das magst du vns durch disen vnsern getrewen lieben abgesandten Lopacinski, fürderlich zu wissen machen. Da du aber in deiner ganz unbefügter / vnd nimmers mehr verantwortlicher bloßen frecheit vnd vbermut verharren vnd fortfahren wirst / So vbersende ich dir durch gemelten meinen Gesandten ein bloßes Schwerdt / welches dir neben anderm Befelch ein gewisses Zeichen vnd anzeigung ist / vnserer billich tragenden Feindschafft / vnd zornigen gemütes gegen dir.

Wir seyen ja wol jeder zeit in Bedencken gestanden / vnd wolten herzlich gerne / daß wir mit einem so schendlichen lesterlichen / vnd gar ergerlichen Tyrannen / nit Krieg führen solten / Aber dieweiln ohne zweiffel durch verhengnuß Gottes / wegen vile vnser sünd / die Städte / Vestungen / Land vnd Leut / so du mit keinem Recht / durch Tyrannischen vnmenschlichen gewalt / on einig vsach eingenommen / villsicht one Krieg vnd Blutvergiessen / nicht künden wider eröbert werden / Derowegen wir dann den lieben Gott anruffen vnd bitten / daß sein Göttliche gnad deine vbernattürliche / grausame / zuuor vnerhörte vnzucht / thaten vñ boßheiten / dergleichen auch dein blutdürstig gemüt vñ vnersettigten geiz / durch vns straffen / dich stärken vnd stillen wölle.

Dann ich dir diß vnser bloßes Schwerdt / vñ fürhabenden billichen Krieg / nicht der meynung vberschicke vnd verländen lassen / daß wir einig lust oder gefallens / zu vergießung Menschenblut hetten / Sonder daß wir die grosse Tyrannische vnbilligkeit / so vns von dir verechtllich bewisen vnd erzeiget / abtreiben / auß gerechten guten vsachen rechen / vnd die vnserigen / so du Tyrann langwirig gequelet / freyen / vnd endlich erledigen mögen.

Wir wollen vnd begeren auch von gankem herren / vil lieber ein Mehrer / Erhalter vnd Auffbawer der Christenheit / als derselbigen Mörder / wie du bist / zu sein.

Nach dem wir auch billich vnd in allweg / deß Allmechtigen Gottes gnad / gütigkeit / segen vnd beystand / vil höher vnd gewaltiger achten / als vnser kreffte / welche deinetwegen gewalt / vnd menge deines volcks
nich

nicht zu vergleichen / Seyen wir doch angeregter massen / mit Gottes
hülff endlich entschlossen / an welchem ort du auch seyst / dich zu suchen /
mit Schwerdt vnd Feuer zu überziehen.

Diewelñ du aber durch deine Botschafft Fried begereest / welchen
wir keines wegs aufschlagen / noch vns dessen widern / Doch ist allein
vns er genzlich wöllen / daß du das jenige / so du bekommen / gewalthe-
tiger weis erobert / wider einantwortest / auß Liff land weichest / auch
alle schäden vnd auffgewanten vncosten / als droben gemelt / erstattest.

Was kan aber mit einem solchen / nichts haltenten Tyrannen /
für Beständigkeit / Bündnuß oder Frieden / auffgericht werden / bey
welchem weder trawen oder glauben / zucht oder erbarkeit / Gottes
forcht oder tugend ist / Vnd were wol / wir wolten auch als dann von
Frides sachen mit dir auffrichtiger handlung pflegen / wann du zuuor
die Städte vnd Vestung / Schmolensk / Polok / vnd andere / vns
auffheun wirst / vnd den zugefügten schaden ablegen / So wöllen wir
vns von überziehung / vnd feindlicher anfechtung deiner Land / gen-
lich enthalten / vnd von vnserem fürgenommenen / doch billichen / von
dir verursachten Krieg / ablassen / 2c.

Gehab dich wol / vnd magst dich also in disen Kriegesachen er-
zeigen / als du dich das vergangene Jar in Liff land / da ich nicht ent-
gegen / verhalten hast. Geben in vnserer Statt vnd Vestung Cuxer /
der Littawischen Grenzen / diß gegenwertigen 1579. Jars.

Gedruckt zu Nürnberg /
durch Leonhardt Heußler.

